

Und laß dich bis zum Fuß herab zerspalten,
Nicht aber wanke in dir selber mehr. —
Komm. Gib mir deine Hand.

Penthesilea (hält den Blick unverwandt auf die Sonne gerichtet, wie entrückt):
Geht's hier, geht's dort?

Prothoe: Du kannst den Felsen dort, der sicherer ist,
Du kannst auch das bequemre Tal hier wählen.

Penthesilea (leise, in Verzückung):
Den Felsen!
Da komm ich ihm um so viel näher. —
(indem sie plötzlich, auf eine Brücke gekommen, stehen bleibt.)
Doch höre:
Eins, eh' ich weiche, bleibt mir übrig noch.

Meroe: Und was?

Prothoe: Unglückliche!

Penthesilea: Eins noch, ihr Freundinnen! — (wie im Wahnsinn):
Den Ida will ich auf den Ossa wälzen,
Und auf die Spitze ruhig bloß mich stellen.

Prothoe: Schützt, all ihr Götter, sie!

Oberpriesterin: Verlorene!

Meroe (schüchtern):
Dies Werk ist der Giganten, meine Königin!

Penthesilea: Nun ja, nun ja: worin denn weich ich ihnen?

Prothoe: Himmel!

Oberpriesterin: Und wenn du es vollbrächtest, was würdest du?

Penthesilea: Blödsinnige!
Bei seinen goldnen Flammenhaaren zög' ich
Zu mir hernieder ihn —

Prothoe: Wen?